

# Villen in Blohms Park

Teil 2 der Serie „Horn damals und heute“ – über edle Landhäuser

**HORN** Was haben Horn und Blankenese gemeinsam? Es sind beides Villenvororte von Hamburg. Zugegeben, Horns Zeiten als Nobelort von Hamburg liegen schon etwas zurück. Auf einer Karte von 1600 säumen nur wenige Häuser die Horner Landstraße. Das sollte sich aber schon bald ändern, denn die reichen Hamburger Kaufleute entdecken schnell, wie ruhig und schön es hier in den Sommermonaten war.

Kein Wunder, denn in den engen Gassen hinter der Hamburger Stadtmauer flossen die Abwässer noch nicht in Siele, die Kanalisation entstand erst nach dem Großen Hamburg Brand ab 1842, sondern landen im Rinnstein oder in den Fleeten. Unten an der Landstraße mit weitem Blick über die Marsch bis hin zur Bille wehte immer eine leichte frische Brise.

## Villen am Geesthang

Die Kaufleute kannten diese Gegend gut. Sie mussten mit ihren Pferdegesspannen nicht nur Richtung Osten, sondern wegen einer fehlenden Elbquerung im Stadtbereich auch nach Süden hier entlang fahren. Eine erste seichte Stelle, um an das südliche Elbufer und weiter nach Lüneburg zu kommen, gab es erst kurz vor Lauenburg. Was lag also näher, als sich in dieser schönen Gegend die Landhäuser für den Sommer außerhalb der „Großstadt“ zu errichten?! Besonders schöne Landhäuser entstanden am Geesthang zwischen Bauerberg und der „Hohlen Rönne“, dort wo sich heute der Blohms Park erstreckt. Alte Karten zeigen hier großzügige parkähnliche Anlagen. Erster erwähnter Besitzer ist Hinrich Ditrich von Eitzen, dessen Sohn Albrecht das Areal im Januar 1630 an Hans de Hertoghe verkauft. Im Jahre 1816 erwarb der Kaufmann Heinrich Johann



**DAMALS**  
Lithografie  
der Villa  
Solms um  
1855 Archiv  
Klaus von  
Broen

## HORN- DAMALS UND HEUTE Teil 2

**HEUTE**  
Das „Haus  
im Park“  
von B + B  
e.V. im  
März 2015



Merck das Anwesen. In Blohms Park, der erst viele Jahre später diesen Namen bekam, ließ Merck das alte Landhaus abreißen und eine neue Villa auf dem Geesthang errichten. Aus jener Zeit sind noch einige Bäume erhalten, zu denen auch eine Eiche mit einem Stammumfang von fast viereinhalb Metern gehört. Als Merck 83-jährig starb, verkauften die Erben Grundstück und Haus 1854 an Graf Solm. Der ließ seine Errungen-

schaft in einer zeitgenössischen Lithografie von Wilhelm Heur dokumentieren (Bild oben). Nach einem weiteren Besitzerwechseln wurde im Jahre 1875 Ludwig Friedrich Blohm neuer Grundeigentümer. Er war der Bruder des Hamburger Werftbesitzers Blohm & Voss. Am 21. August 1928 überließ der spätere Eigentümer Claus Heinrich Hinrichsen die Immobilie der Finanzdeputation Hamburg. Im Staatsbesitz verwilderte der

Park zunehmend und wurde erst 1934 zu einer öffentlichen Grünanlage umgestaltet. In der Villa musste der Glanz vergangener Zeiten der Kreisleitung des Kreises V. der NSDAP weichen. 1943 wurde die Villa von Bomben getroffen und vollständig zerstört. Nachdem die Reste der zerstörten Villa im Frühjahr 1950 gesprengt und beseitigt worden waren, begannen auf den Grundmauern die Bauarbeiten für das Jugend-Europa-Haus. Aus dem wurde 1967 die Dänisch-Deutsche Akademie. Der neben dem Tagungsraum liegende östliche Bereich wurde 1982 abgebrochen und durch einen großen Neubau ersetzt (Bild unten), den man am 4. November 1983 festlich einweihte. Nachdem Dänemark die Akademie im Frühjahr 1999 aus finanziellen Gründen aufgeben musste, wurde Hamburg Eigentümer des Objekts, das sich nun „Europa Gästehaus“ nannte. Der Versuch, es als Hostel zu etablieren, scheiterte. So übernahm 2010 der Träger „Beschäftigung und Bildung e.V.“ das Haus im Park und baute es zu Jugendwohnungen um. Seitdem leben dort unter pädagogischer Betreuung zwei Jugendwohngruppen. Die Geschichtswerkstatt öffnet ihr Archiv wieder am 8. April von 16.30 bis 19.30 Uhr. (gvb)  
► [www.geschichtswerkstatt-horn.de](http://www.geschichtswerkstatt-horn.de)

